
PRESSESTIMMEN

Die Sächsische Zeitung am 16. Dezember 2004:

Vom Charme rostiger Bleche und bröckelender Fassaden

In Dresden zeigt der Hamburger etwa 70 Arbeiten aus den letzten fünf Jahren. Rüdiger Knott verändert an den Fundstücken nichts, „weil die Natur selbst den Pinsel ansetzt und mit Wasser, Säure und Verwitterung ihre eigenen Bilder malt.“ Aus den Gegenständen entstehen neue Objekte und Materialbilder. Er „erfindet“ Zusammenhänge und gibt ausgedienten hölzernen Brötchensturzkästen einen neuen Sinn als Bilderrahmen. Auf den leuchtend blauen Kajütendeckel klebte er ein rotes Filzquadrat und lenkt so die Aufmerksamkeit auf die morbide Schönheit und die Struktur des Holzes. Der 60jährige, der sich als junger Journalist für die Werke von Beuys, Uecker oder Christo begeisterte, ist fasziniert von den Farben und Formen verwitterter Hölzer und rostige Bleche. Sein Werke kommen ohne Titel aus, damit der Betrachter mit seiner eigenen Fantasie eine Geschichte hinter den künstlerisch eingesetzten Fundstücken entdeckt.

Wenn auch von vielen Dingen der Lack längst ab ist, so geht von den Arbeiten immer noch ein geheimnisvoller Glanz aus.